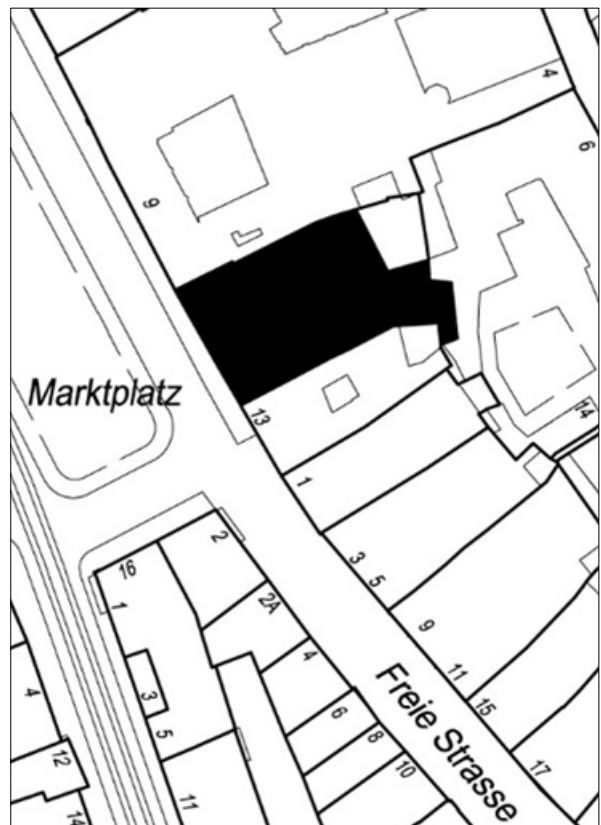


Bautypus	Bank	Gemeinde	Basel
Bauzeit	1858 / 1895	Quartier	Altstadt Grossbasel
Bauherrschaft	Bank in Basel	Zone	Schutzzone
Architekt	Karl von Etzel (1812–1865) / E. Vischer & Fueter		

Das frühe Bankgebäude steht an prominenter Stelle zwischen dem spätgotischen Rathaus und dem Zunfthaus zu Weinleuten aus der Zeit der Renaissance. Der Baukörper unter flach geneigtem Satteldach zeigt am Marktplatz zwei Fassadenabschnitte, einen fünf- und einen dreiachsigen. Sie nehmen in Relief und Detailreichtum auf die Nachbarbauten Bezug.

Der ältere Fassadenabschnitt (Karl von Etzel, 1858) zeichnet sich durch symmetrischen Aufbau, sorgfältig ausgeführtes Quadermauerwerk und feines plastisches Architekturdékor aus, die ihm die Ausstrahlung von nüchterner Kostbarkeit und Solidität verleihen. Drei zusammengerückte Fensterachsen betonen die Mitte. Das Piano Nobile ist mit Rundbogenfenstern ausgezeichnet, ein Motiv, das beim Anbau von 1895 (E. Vischer & Fueter) wieder aufgenommen und gesteigert wurde. Die glatte Wandfläche des älteren Teils wird durch ein kräftiges Kranzgesims mit Konsolen und ein flaches, attikaartiges Mezzaningeschoss abgeschlossen. Beim Erweiterungsbau ist die Wandfläche durch die grossen Rundbogenfenster in den oberen Geschossen fast vollständig aufgehoben, so dass eine Loggienarchitektur entsteht, die den Übergang zum benachbarten Zunfthaus vermittelt. Eine turmartige Lukarne mit Glockendach und Merkurfigur schliesst die Fassade ab. Das ursprünglich rustizierte Erdgeschoss mit Rundbogenöffnungen wurde 1926 zur Ladenzone mit Schaufenstern umgebaut und seitdem mehrfach verändert. Im Innern sind ein Innenhof, das Treppenhaus und im zweiten Obergeschoss des Erweiterungsbaus eine prächtige bemalte Stuckdecke erhalten.

Der Hauptsitz der Bank in Basel, der ersten Basler Notenbank, ist ein Denkmal von architekturhistorischem, baukünstlerischem und wirtschaftsgeschichtlichem Zeugniswert.



Denkmalbegriff nach § 5 DSchG vom 20. März 1980 (Stand 26. Januar 2014)	
x Einzelwerk	x kultureller Wert
Ensemble	x geschichtlicher Wert
Rest eines Einzelwerks oder Ensembles	x architekturhistorischer Wert
	künstlerischer Wert
	städtebaulicher Wert